

Intelligenzblatt

j u r

Vereinigten Oeuer-Pesther Zeitung.

Nr. 11.

Donnerstag, den 6. Februar

1845.

In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen und in
CARL GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplätzchen), sowie bei **Joseph Benzur** in Eperies, zu haben:

Forstliche Baukunde.

Eine Anleitung

zur Kenntniss, Leitung und Ausführung der in den Forst- und Jagdberuf einschlagenden Bauten und baulichen Einrichtungen, unter Vorausschickung der bezüglichen allgemeinen Lehren zunächst bearbeitet für Forst- und Jagdbeamte.

Herausgegeben von **Stephan Wehlen** mit 1 Kupfertafel. Gr. 8. broschirt 1 fl. 20 kr.

Das vollständige Düngerbuch.

Ober Angabe der Ursachen des Düngermangels, so wie aller Mittel und Wege zur zweckmäßigsten Abhilfe desselben, zur Bereicherung des Bodens und Steigerung des gesammten Wirtschaftsertrags. Mit Berücksichtigung eigener und fremder Erfahrungen und wissenschaftlicher Fortschritte, von **Fr. Aug. Pindert**, Deconom zu Esdorf im Herzogthum Altenburg ic. Gr. 8. broschirt 2 fl.

Im Verlage von **J. G. Neubner** in **Wien**
 ist so eben neu erschienen, und in allen Buchhandlungen, in **Pesth**
 bei

Hartleben & Altenburger

zu haben:

Wien's Belagerungen

durch

die **Türken 1529 und 1683,**

und ihre

Einfälle in Ungarn und Oesterreich.

Mit einer kurzen, aber vollständigen Geschichte des Ursprunges, der wachsenden und sinkenden Macht der Osmanen, ihres Eindringens in Europa, der Eroberung von Constantinopel und ihre Kriege mit Oesterreich von der frühesten bis auf die neuerer Zeit. Nach den bewährtesten Quellen und Urkunden bearbeitet, und dem **Herrn Bürgermeister, dem Magistrate** und der **gesammten Bürgerschaft Wien's** gewidmet

von **Carl August Schimmer.**

Mit 2 Plänen, 432 Seiten Text in gr. 12., auf schönem Maschi-
 nen-Wellpapier gedruckt und in geschmackvollem Umschlag broschirt
 1 fl. 20 kr. C. M.

Das hier angezeigte Werk behandelt vor Allem zwei der wichtigsten und denkwürdigsten Momente der vaterländischen Geschichte, und vorzugsweise der Geschichte Wien's, nämlich die **Türkischen Belagerungen dieser Residenzstadt** in den Jahren 1529 und 1683, wo sich österrreichische Bürgerthue und christlicher Glaubensmuth heilige Lorbeeren errangen. Ausserdem aber sind noch die sämmtlichen Kriege der Türken gegen Oesterreich von deren Ursprunge bis auf die neuere Zeit nach den bewährtesten Quellen ausführlich, doch ohne ermüdende Weitläufigkeit in demselben enthalten.

Dieses interessante Denkbuch muß das Gemüth jedes Wieners, ja, jedes Oesterreichers, indem es an die ruhmwürdigen Thaten ihrer Alvordern erinnert, mit edlem Stolge erfüllen, und darf sich daher gewiß, nicht nur bei jedem Vaterlandsfreunde, sondern auch bei Freunden der Geschichte überhaupt, einer vorzüglichen Theilnahme erfreuen, und zwar um so mehr, als der, durch seine frühern historischen Werke vortheilhaft bekannte Verfasser mit besonderer Vorliebe, und den besten und reichhaltigsten Materialien unterstützt, mit der ihm eigenen Umsicht und Unparteilichkeit, dasselbe in klarer und populärer Darstellung ausführte. Der Verleger hat sich übrigens auch seinerseits bemüht, durch eine würdige, gefällige Ausstattung, eine bequeme Form und einen sehr billigen Preis, die zu hoffende günstige Aufnahme des Werkes zu befördern.

GEIBEL KÁROLY,

pesti könyvárosnál épen most jelent meg:

Zsidó.

Eredeti szinmű dalokkal

4 szakaszban, irta Sziglieti.

(In Umschlag mit Abbildungen geheftet) 40 kr. C. M.

Von demselben Verfasser sind erschienen:

Két pisztoly. Eredeti szinmű 40 kr.

Szökött katona. 40 kr.

Frische

Anbau-Samen,

als:

Lucerner Klee,

Steirischer rother Klee,

Wiesen-Klee,

Wicken,

Mohar,

Espazette,

Raygras,

Madia-Sativa,

Sommer-Reps,

sind billigst zu haben bei **Johann G. Hallbauer** in **Pesth**,
 Schreibstube in der Königs-Gasse im v. Majthéay'schen Hause
 Nr. 572. o)

h) **Tabak-Verkauf.**

Auf der Puszta Megyes, Arader Comitats, sind circa 1200
 Centner Tabak von den Jahren 1812 und 1813, dann bei 300
 Centner vom Jahre 1811 zu verkaufen. Kauflustige erfahren das
 Nähere im Gasthose zu Nagy-Megyes im Arader Comitats. k)

h)

So eben ist bei uns angekommen und zu haben:

(8)

Fastenbuch für Katholiken

v o n

WILHELM ZOCZEK,

Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien etc. etc.

Gr. 8. Wien. Mit 1 Kupfer. 440 Seiten. Preis geheftet 1 fl. 20 kr. C. M., gebunden 1 fl. 30 kr. C. M.

Hartleben & Altenburger.

e)

Buchhändler in Pesth, Waisnergasse, im v. Walthier'schen Hause Nr. 437.

2)

In der v. Trattner-Károlyischen Buchdruckerei in Pesth sind erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben: (die ungar. Gesetz-Artikel v. J. 1841.)

Az 1844-ki Országgyűlési**TÖRVÉNYCZIKKELYEK**

Sadrétben, csinos borítékba, kötve 20 pgó. kron.

Ugyanott kaphatók: az 1836diki Törvényczikkelyek szinte Sadrétben; kötve 50 pgó. kron;

az 1840ki Törvényczikkelyek is Sadrétben 1 pgó. forinton. 2)

Freunde **gehaltvoller** Unterhaltungs-Literatur benachrichtigen wir davon, daß wir in den Stand gesetzt sind, nachstehende vier ausgezeichnete Werke zu den heigesezten **ungewöhnlich billigen** Preisen so lange abgeben zu können, als der Rest der Auflagen noch ausreicht:

Tausend und Eine Nacht.
Aus dem Urtext in's Deutsche übertragen. Vollständig.
Mit **160** feinen Bildern geschmückt.
Taschenausgabe in 14 Theilen, bereits broschirt.
Preis nur **4 fl. 10 kr.**

Der sinnreiche Junker Don Quixote.
Von **Miguel Cervantes.**
Mit 82 sehr schönen Abbildungen.
Vollständige Taschen-Ausgabe in 20 Theilen, broschirt.
Preis nur **2 fl.**

Gil Blas von Santillana.
Aus dem Französischen des **Le Sage.**
Mit 56 feinen Bildern.
Vollständige Taschen-Ausgabe in 14 Theilen, broschirt.
Preis nur **1 fl. 20 kr.**

Der hinkende Teufel.
Aus dem Französischen des **Le Sage.**
Mit 20 vorzüglichen Illustrationen.
Vollständige Taschen-Ausgabe in 5 Theilen, broschirt.
Preis nur **30 kr.**

Borräthig in der Buchhandlung von
CARL GEIBEL in Pesth
(Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur in Eperies.

h)

K u n d m a c h u n g.**Mastochsen-Verkauf.**

Im Zsarnowitzer k. Bräuhaus (im Barscher Comitete, nächst Sz. Benedek) werden

am 17. Februar d. J.

in den Vormittags-Stunden 60 Stück Mastochsen in Versteigerungswege dem Verkaufe ausgesetzt. Der Meistbietende hat bei der Uebernahme den dafür entfallenden Betrag sogleich zu entrichten. Schemnitz, den 30. Jänner 1845.

e)

Von dem k. u. u. Oberstkammergrafenamte.

I n

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur in Eperies, ist neu angekommen:

Die Knöpfel-Schule,

o d e r

ausführliche Beschreibung von Seide, Band, Perlen und feinem Bindfaden: Taschen, Börsern, Kragen, Jagdtaschen und Borden etc. zu knöpfeln.

Ein Lehrbuch für Damen u. Herren

v o n

Charlotte Leander.

Mit allen möglichen Mustern und ausgeführten Arbeiten.

2 Bände 1 fl. C. M.

(Die Bände werden auch einzeln, à 30 kr. C. M. abgegeben.)

h)

Concurs-Kundmachung

zur Besetzung einer k. Probierers-Adjunctenstelle.

Bei der k. Silberhütten-Verwaltung zu Zsarnowitz ist die mit einem Jahresgehalt von 400 fl. einem Holzgelde von 15 fl. und freier Wohnung verbundene Stelle eines Probierers-Adjuncten in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Bedienstung haben ihre vorschriftgemäß instruirten Gesuche, versehen insbesondere auch mit der Nachweisung über entsprechend absolvirte berg-academische Studien und practische Erfahrung im Probierwesen und mit der Angabe ihrer etwaigen Verwandtschaft mit königl., dann gewerkschaftlichen Beamten, so wie auch mit Gewerken im nied. ung. Bergdistricte

bis längstens 6. März 1845,

wo der Concurs-Termin erlischt, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden anher zu leiten.

Schemnitz, am 23. Jänner 1845.

e)

Von dem k. ung. Oberstkammergrafenamte.

h)

K u n d m a c h u n g.**Bau = Vicitation.**

Se. k. k. apostol. Majestät haben zum Bau einer neuen römisch-katholischen Kirche in der königl. priv. Bergstadt Felső-Bánya 32,313 fl. 50 kr. C. M. zu bewilligen geruht. Dieser durch das betreffende k. k. Bauamt auszuführende und einen königl. Cameral-Beamten, zu beaufsichtigende Bau wird Unternehmern im Wege der am 1. April k. J. in Felső-Bánya statthabenden Minuendo-Vicitation mit dem Bemerkten überlassen, daß der Unternehmer den vierten Theil der erwähnten Bau summe, d. i. 8000 fl. C. M. in Baarem, oder aber in Hypotheken vorläufig zu erlegen und überhaupt über die Ausführbarkeit eines so großartigen Baues die Verantwortlichkeit zu übernehmen hat. Uebrigens ertheilt das Felső-Bányaer k. Bergamt auf frankirte Zschriften nähere Ausfunft. Nagy-Bánya, am 30. December 1844.

z)

Aus der Sitzung des k. Berg-Oberamtes.

k)

So eben ist angekommen und zu haben bei

HARTLEBEN & ALTENBURGER

in Pesth (Walgnergasse, im Walthier'schen Hause Nr. 437):

**Militär-Schematismus
des österreichischen Kaiserstaates für 1845.**

Preis: gebunden auf Druckpapier 2 fl. 12 kr. C. M.

,, „ „ Schreibpapier 2 „ 48 „ „

z)

Neue Zuckerrübe.

Sie führt den Namen sibirische Runkelrübe, und hat alle Vorzüge der Runkel, aber viele ihrer Fehler nicht und keine einzige Mangelhaftigkeit in ihrem Gefolge. Sie baut sich leichter, mit weniger Beschwerde und kommt somit namhaft wohlfeiler zu stehen. An Zuckergehalt steht sie der Runkel völlig gleich, und viele Versuche in verschiedenem Boden haben im Großen und Kleinen dargebracht, daß sie, neben der Runkel gebaut, stets nur 1/1 bis 1/2 Grad Beaumé bald mehr, bald weniger als letztere zeigte, folglich mit ihr unter gleichen Umständen an Süßigkeit übereinstimmt. Aber auf der andern Seite hat man gefunden, daß ihr Fleisch weniger zäh und mehr spröde ist, als das der Runkel, und in Folge dieser Beschaffenheit sich leichter und zu feinerem Brei zerreibt, leichter auspreßt, und dann ein Achtel, oft selbst 1/6 mehr Saft hat. Dadurch wird sie, wenn gleich ihr Saft an sich nicht süßer ist als der der Runkel, dennoch absolut um ein nicht ganz Unbedeutendes zuckerreicher. Dieser Saft ist dünnflüssiger und weniger mit fremden schleimigen Stoffen versetzt, wird auch an der Luft weniger schwarz als der Runkelsaft und ist somit reiner als dieser, daher in den folgenden Kochungen leichter zu verarbeiten. Diese guten Eigenschaften jedoch, wenn gleich gewiß schätzbar, machen noch nicht die wesentlichen Vorzüge dieses Gewächses aus; diese kommen nicht sowohl der Werkstätte als vielmehr dem Acker zu gut. Die Form der Rübe ist nämlich eine ganz verschiedene. Während die Runkel eine Mittelgestalt zwischen Birne und Spindel ist, die senkrecht tief in den Erdboden eindringt, hat umgekehrt die neue Zuckerrübe eine platte Fellerform, mit welcher sie flach auf dem Boden aufliegt. Sie dringt nicht in die Tiefe, ja sie steckt nicht einmal in der Erde, sondern sitzt entblößt nur oben darauf. In der Mitte ihrer untern Fläche hat sie ein kleines Büschel 5 bis 6 Zoll langer dünner Wurzelsfasern, mit denen sie nicht tiefer niedergeht als die gewöhnliche Ackerfurche beträgt. Dieß gewährt für den Anbau ungemeine Vortheile im Vergleich mit der Runkel. Die Kostbarkeit der letzteren rührt hauptsächlich von der Tiefe her, die man ihr im Ackerboden gewähren muß. — Kann sie ihre Wurzel, die den Pfahl sogar 4 bis 5' hinabbohrt, wenn sie lockeren Untergrund findet, nicht wenigstens 20 Zoll nieder treiben, so verwurzelt sie. Dieß nöthigt den Bauer zu eben so tiefen Umbrechen seines Feldes, was mit großen Kosten verbunden ist. Deshalb unterbleibt es gewöhnlich und hat dann kärgliche Ernten und mißgestaltete Runkeln in Gefolge. Aller dieser großen Nachtheile wird der Landwirth durch die neue Zuckerrübe überhoben. Er braucht sein Feld nicht tiefer umzuwühlen, als er gewöhnlich für andre Früchte thut, dieß genügt jener vollkommen und erspart den kostspieligsten Antheil an den Baukosten. — Ein zweiter fast eben so großer Gewinn geht aus der platten Form der Zuckerrübe für die Ernte hervor. Die Ernte läßt sich in der halben Zeit und mit weniger als den halben Kosten bewerkstelligen, weil sie auf dem Boden flach aufliegt und schwach angewurzelt ist, so läßt sie sich mit größter Leichtigkeit hinwegnehmen; man bedarf dazu nicht einmal eines Spatens, geschweige einer Stechgabel, wie bei den Runkeln; man darf sie nur am Laube mit der Hand ergreifen und wegnehmen. Es klebt ihr meist nicht einmal Erde an, geschweige daß Steine sich darin verwurzeln, wie so häufig zwischen den Schenkeln der Runkel zum Verderben der Reibmaschinen geschieht. Sie ist daher sehr leicht und schnell gepuzt. — Ein weiterer Vortheil ergibt sich aus der Fellerform der Rübe für ihre Ernährung; sie gewährt ihr nämlich bis auf einen gewissen Grad Schutz gegen dürre Witterung. Indem sie, sobald sie eine gewisse Größe erreicht hat, wie ein Deckel auf dem Boden sich ausbreitet, hindert sie die unter ihr befindliche nasse Erde einigermassen an der Austrocknung und bewahrt auf solche Weise den in der Mitte angehefteten Wurzelsfasern Feuchtigkeit und Nahrung in trockenen Zeiten viel länger als andere Pflanzen. Sie verträgt merklich besser anhaltende Trockenheit als diese. Ihre Blätter sind schmaler und länger. Es gibt davon zwei Abarten, eine ganz weiße und eine rothe; es ist noch nicht ausgemittelt, welche die süßere ist, der Unterschied ist jedenfalls nicht bedeutend. Im Ernteertrag gibt sie der Runkel an Menge nichts nach; die einzelnen Rüben wiegen bis zu mehreren Pfunden in mittlerem Boden, und da das Blattwerk überhaupt etwas schwächer ist als bei den Runkeln, so kann man sie etwas dichter anpflanzen. Ihre Vegetationszeit ist etwas kürzer als die der Runkel, um etwa 14 Tage; dieß allein schon gibt ihr für die Ernte einen schätzenswerthen Vorzug. Man hat ihr ein geringes Samenproductionsvermögen beigegeben; dieß ist ganz falsch; sie liefert auf zwei verschiedenen größeren Pflanzungen bei Wien 10 bis 11 Loth Samen von jeder Rübe im großen Durchschnitt, und mehr gibt auch die Runkel nicht. Dieser Verein von Vorzügen, den diese neue Zuckerpflanze über die Runkel behauptet, ist so groß, daß man in der That berechtigt ist, sich von dem Erfolg ihres Anbaues auf's Neue eine hoffnungsvolle Laufbahn für die inländische Zuckerfabrikation zu versprechen.

Bester Same davon ist, so wie von echten weißen schlesischen Runkel-Rübensamen Beta cyela alba altissima (in Original-Ballen), ferner: die echte große gelbe Burgunder Rübe zu den äußerst billigen Preisen zu haben bei

Carl Mayr in Pesth,

an der Donau in der Ecke des Klopfinger'schen Hauses, „zum grünen Kranz.“

d) Papierfabriks-Anzeige.

Die vaterländische Graf Anton Forgács'sche k. k. privil. Rima-Chorepact Papier-Fabrik zu Kokova hat ihre Niederlage in Pesth, obere Donauzeile im v. Nákó'schen Hause Nr. 11, wo selbe sowohl während der Märkte, als außer dieser Zeit ein gut assortirtes offenes Lager von Schöpf-Papieren eigener Erzeugung unterhält, und diese zu festgesetzten Preisen verkaufen läßt. Sie empfiehlt sich ihren hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden, so wie dem pl. t. Publicum bestens. Briefliche Aufträge bittet man entweder an die hiesige Niederlage, oder an die Fabrik selbst nach Kokova über Rima-Szombat zu adressiren.

Pesth, den 15. Jänner 1845.

h) Die Direction der Rima-Chorepact Fabrik.

h.) Herr Franz Johann Berka

ist seit heute nicht mehr in meinem Hause, weshalb er in Geschäften für mich auch gar nichts mehr zu besorgen hat.

Pesth, 27. Jänner 1845.

Ludw. Wilh. Forster. z)

h) Ein verehelichteter Bedienter,

Jäger, oder Aufseher, dessen Weib die Küche versehen kann, wird auf's Land, 2 Stunden von Pesth — in Dienst aufzuziehen gesucht. Näheres im Opfer Zeitungs-Comptoir. e)

h) Concurs-Kundmachung.**Offene k. Hofrichterstelle.**

Im Bereiche des nied. ungarischen Berg-Districtes ist bei der Sachsensteiner k. Berg-Cameral-Herrschaft die Hofrichterstelle mit den statusmäßigen Genüssen: an Jahresgehalt 450 fl. 12 Mezen Weizen à 2 fl. = 24 fl., 24 Mezen Mischling à 1 fl. 30 fr. = 36 fl. auf 2 Dienstpferde 80 Mezen Hafer à 30 fr. = 40 fl. 100 Centner Heu à 24 fr. 40 fl. — Auf 2 Melkkühe 72 Centner Heu à 24 fr. = 28 fl. 48 fr., 3 Fuhren Stroh à 1 fl. 30 fr. = 4 fl. 30 fr. Kanzleigeld 10 fl., 30 Klafter Brennholz, freie Wohnung, und Grundstücke, welche nach einer Regulation unterliegen; mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 600 fl. im Baaren, oder wenigstens 3% Metalliques, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Bedienstung haben ihre vorchriftgemäß instruirten Gesuche versehen insbesondere über practische öconomische und Urbarial-Kenntnisse, bisherige Diensteslaufbahn, im Concepts- und Cassen-Manipulationsfache, ferner über die landesüblichen Sprachen, dann mit der Angabe ihrer etwaigen Verwandtschaften mit den königl. Beamten des hiesigen Districtes, zuletzt die Art und Weise, wie sie die Dienstes-Caution zu leisten gesonnen sind,

bis längstens 6. März 1845,

wo der Concurs-Termin erlischt, im Wege ihrer vorgelegten Behörden an dieses k. Oberstkammergrafenamt zu leiten.

Schemnis, am 23. Jänner 1845.

e) Von dem k. ung. Oberstkammergrafen-Amt.

Licitations-Kundmachung.

Wagner-, Binder-, Scheiterbrenn- und Bauholz-, Kalk-, Glas-, dann Pferde- und Ochsenhäute-Licitation.

Am 5. März 1845

wird in loco Mezöhegyes in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden über den Bedarf an nachbenannten Holzgattungen, Kalk und Glas für das Militärjahr 1846 die Licitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 2050 Mezen Holzbohlen; 140 Stück Ochsen; 190 ord. Weichselstangen; 3000 Feigen; 4800 Speichen; 2500 Leiterschwingen; 550 Leiterbäume; 50 Kupfkröden; 30 Schaalen; 250 Arme; 450 Leichsen; 20 Naben; 100 Wagprügel; 400 lange, 600 kurze Fochschwinger; 250 Ochsenjoch; 200 große Fruchttruben; 100 kleine Heurechen sammt Stiel; 2400 hölzerne Heugabeln neuerer Art; 200 lange Heugabelnstücke; 240 eichene Stall- oder Misthaufen; 200 hölzerne Fruchtstauseln; 300 Ochsenpeitschenstücke; 200 Boden-, 600 Seiten-, 400 Pfingstreich Bretter; 400 Pfinghörndeln; 400 Pfinggründel; 80 Dorneggen; 200 Hölzer zu eisernen Eggen; 620 Petrensen; 200 Seitenstangen; 80 Weobäume; 10 6-eimerige Wasserfässer; 20 Wasser-, 3 Schmier-Lageln; 100 à 6-, 100 à 10-eimerige Faßreife; 300 à 1-, 600 à 6-, 300 à 10-eimerige Faßtaufeln; 300 à 1-, 600 à 6-, 300 à 10-eimerige Faßböden; 7000 birchene Kehrbesen; 50 Spreuförbe; 44 Wagenflechten; 10 Rohrdecken; 20 Ochsenfchlitten; 40 vordere, 40 hintere, unbeschlagene Ochsenwagenräder; 20 rechts-, 20 linksseitige Pflugräder; 900 Mühlkämme; 8 Einfasmdönerl; 300 Dintenspindel, 3 8 Schuh lange, 1 2 Klafter lange weißbuche, 2 2 Klafter lange rothbuche Ho. stämme; 2 weißbuche, 40 eichene, 2 Klafter lange Pfosten; 45 Stämme 10/11-zölliges 4 Klafter; 40 Stämme 8/9-zölliges 6 Klafter; 50 Stämme 6/7-zölliges 6 Klafter langes Weisbuchenholz; 60 Stück eichene, 30 rothbuche 1/4-zöllige 16 Schuh lange gehaute Fensterstapeln; 40 eichene 10 Zoll breite, 1 1/2 Zoll dicke, 3 Klafter lange Bretter; 16 eichene 4 Klafter 4 Schuh lange, 13 Zoll im Geviert starke Brunnsäulen ohne Gabeln; 16 eichene 6 Klafter lange, 6 eichene 5 Klafter lange, 20 Zoll innerlich breit und 14 Zoll tiefe Wassergrände; 30 rothbuche Streubäume 10 Schuh lang; 2000 weiche 2 Klafter lange geschnittene Dachlaten; 80,000 weiche 18 Zoll lange, 3 Zoll breite gefaltete Schindeln; 500 Kübel ungelöschten Kalk; 50 Schoß Tafelglas.

Die Einlieferung der sämtlichen Sorten hat längstens bis Ende Juli 1846 zu geschehen.

Am 6. März 1845

Vormittags um 9 Uhr wird in loco Mezöhegyes über das für das Militärjahr 1846 erforderliche Brennholz, bestehend in 235 buche, und 235 zerreichenen Waldklastern, 38 Zoll Scheiterlänge, die Licitation abgehalten werden.

Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neu geschlagenes sein. Der Einlieferungsplatz ist auf dem diesseitigen Maros-Ufer zu Pecska.

Die Einlieferung hat längstens bis Ende November 1845 zu geschehen. Zu diesen Licitationen werden die Herren Waldbesitzer und sonstige Lieferungskünftige mit dem Beifuge eingeladen, daß jeder, der zu dieser Brennholz-Lieferung mitlicithen will, sich vorher auszuweisen haben wird, ob er die Caution in baarem Gelde zu erlegen im Stande sei.

Am 6. März 1845

um 10 Uhr Vormittag wird im obigen Ort über die Abnahme der in dem Militärjahr 1846 von todtgestochenen und umgestandenen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandenen Ochsen abfallender Häute die Licitation abgehalten, wozu Abnehmungslustige eingeladen werden.

Die Abnahme der Häute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauf folgenden Monats zu bewirken.

An Reugeld sind vor der Licitation für jede der zwei Holzcontrahirungen 40 fl., und für die sämtlichen Häute-Gattungen 15 fl., dann nach der Licitation für die betreffenden Holzgattungen eine 10-procentige und auf eine jede der erstandenen Häute-Gattungen 10 fl. C. M. Caution baar zu erlegen.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahirung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

- Wenn solche noch vor dem öffentlichen Abschluß der Licitations-Verhandlung einlangen und deselben das vorbestimmte Vadium, oder statt dessen der Cassen-Erlagschein beigeschlossen ist;
- Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so wie das Protocoll selbst unterschrieben hätte.
- Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniß hievon das Vadium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so unterwerfe, als wenn er die Caution selbst erlegt und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procent besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contracts-Bedingnisse und die Muster der vorangeführten Sorten werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Von Seite des k. k. Militär-Gesüts zu Mezöhegyes in Ungarn, am 25. Jänner 1845.

Boxberg m. p., Oberst. d)

h) C O N C U R S.

In Sámegh-Bond-k. Zalaer Com., wurde zur am 1. Mai l. J. zu geschühenden Besetzung der 2. Lehrerstelle an der im Norm. Schule jährlicher fixer Gehalt von 250 fl. C. M. bestimmt, nebst einzigem Zuschuß zum Quartier. Diejenigen, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, haben sich mit den nöthigen Zeugnissen über ihre Moralität, erworbene Fähigkeiten und ihre schon geleisteten Dienste, und besonders über die Vollkommenheit in der ungarischen Sprache auszuweisen, und werden jene, welche Kenntnisse im Hebräischen haben, vorgezogen. Reflectirende haben längstens bis 10. März l. J. ihre Gesuche, nebst glaubwürdigen Belegen portofrei einzusenden an die hiesige k. Schuldirection, Sámegh-Kendek, im Jänner 1845. d)

d) Heu- und Strohverkauf.

In der Nähe von Pesth sind mehrere tausend Centner Heu von der besten Qualität, die es in der Umgegend gibt, der Centner um 42 fr. C. M. zu verkaufen. Eben dafelbst sind mehrere tausend Bund schönes Schabstroh billigst zu haben. Muster hiervon sind in Pesth, in der neuen Weltgasse, „zum eisernen Thor“ Nr. 603, beim Hausmeister einzusehen, und nähere Auskunft dafelbst zu erfahren. z)

h) C O N C U R S.

Bei dem k. k. Zoll- und k. ungarischen Dreißigst-Bolletantenamte zu Wyszislaw ist die Bolletantenstelle mit dem Gehalte jährlich 200 fl., dem Bezug von 10% aus der beiderlängigen Gefälls-Einnahme und dem unentgeltlichen Genuße der Wohnung, gegen die Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 50 fl. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 20. Februar 1845 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Stry im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin über ihre tadellose Moralität, über die zurückgelegten Studien, die bisher geleisteten Dienste, die Kenntniß der Zoll- und Dreißigst-Manipulation, des Cassen- und Rechnungswesens, der deutschen, polnischen, oder einer anderen slavischen Sprache, so wie auch darüber sich auszuweisen, daß sie in der Lage sind, die Caution vor dem Dienstantritt vorchriftsmäßig zu leisten. Zugleich haben sie anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem Beamten der hierländigen Gefällsamter, oder der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Stry verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg, den 21. December 1844.

Von der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefälls-Verwaltung. e)

Licitations = Kundmachung.

Weizen- und Roggenlieferung.

Für die nachstehenden hiesländischen Salinen- und Montanwerke wird die Beschaffung folgender Getreide-Quantitäten nöthig:

Staar oder halbe Wiener Megen.	Weizen.		Roggen.	
	Staar	Megen	Staar	Megen
Saline Hall	4800	9600	6500	13000
Montanamt Kitzbichl	3700	7400	3000	6000
„ Brirlegg	900	1800	200	400
„ Achenrain	1300	2600	1400	2800
„ Zenbach	700	1400	700	1400
„ Kleinboden	300	600	300	600
„ Kastengstatt	600	1200	600	1200
„ Pillersee	1500	3000	1500	3000

Summa 13,800 Staar 14,200 Staar

oder im Wiener Megen-Maße 6900 Megen Weizen, und 7100 Megen Roggen.

Von diesen Getreide-Quantitäten sind zwei Drittheile bis Mitte Juli 1845 und ein Drittheil bis Ende October 1845 an die oben bezeichneten Stationen einzuliefern.

Das einzuliefernde Getreide muß kastenmäßig, d. h. rein, trocken, und mit feinem üblen Geruche behaftet sein, der Wiener Megen Weizen muß 83 Wiener Pfund, der Wiener Megen Roggen 75 Wiener Pfund aufwiegen; — daß die Aemter strenge verhalten seien, nichtkastenmäßiges Getreide zurückzuweisen, versteht sich von selbst.

Die Vergütung für die Einlieferung geschieht bei annehmbarem Befunde und erfolgter Uebernahme loco der genannten Aemter, entweder in Conventions-Geld, oder falls dies nicht hinreichend vorhanden sein sollte, in halben Kronen zu 1 fl. 6 kr., und in Viertel-Kronen zu 33 kr. C. M. im 20 Gulden-Fuß.

Die Unternehmungsgesinnuten haben ihre Offerte versteigert, und mit der Aufschrift „Getreidelieferungs-Offert“ bis längstens am 27. Februar l. J. Vormittags 11 Uhr bei dieser k. k. Berg- und Salinen-Direction einzureichen, wobei zugleich entweder baar oder fidejussorisch der zehnerprocentige Betrag des

Lieferungs-Anbotes der genannten Direction als Badium frankirt zuzustellen, oder durch eine legale Quittung einer k. k. österreichischen landesherrlichen Behörde darzuthun ist, daß dieser Badiums-Betrag bei derselben und zu diesem Zwecke erlegt wurde.

Anbote, welche hinsichtlich des betreffenden Badiums sich gar nicht aussprechen, oder Anbote, welche nur das Versprechen, dieses Badium zu erlegen, enthalten, werden insofern letzteres in einer oben bezeichneten Form bis längstens 27. Februar 11 Uhr Vormittags hierorts nicht wirklich erlegt sein wird, zurückgewiesen.

Die bezüglichlichen Offerte der Unternehmungsgesinnuten haben genau die Angaben der Quantität, welche sie zu liefern sich herbeilassen, und der Preise loco der bezeichneten Einlieferungsstation zu entrichten, und es muß im Offerte klar und deutlich ausgesprochen sein, ob der Offerent für den angebotenen Preis das nach den Landstationen Kitzbichl, Pillersee und Kleinboden bestimmte Getreide von den Wasserstationen Kastengstatt und Brirlegg selbst dahinstellen wolle, oder ob er für diese Landfracht einen besonderen, separaten Frachtlohn und welchen verlange, oder ob er seine angebotene Lieferung nur auf die bekannten Wasserstationen beschränken wolle.

Am 27. Februar Mittags wird dem Mindestfordernden, insofern er in seinem Offerte den oben festgesetzten Bedingungen nachgekommen ist, die Lieferung unter Vorbehalt der höhern Ratification zugesprochen, und mit demselben oder mit dessen Vollmacht-haber der bezüglichliche Vertrag rechtskräftig abgeschlossen werden. Dieser Vertrag hat für den Lieferungs-Unternehmer von dem genannten Tage angefangen, für die k. k. Berg- und Salinen-Direction aber erst nach erfolgter höherer Ratification die verbindende Kraft.

Jenen Uebernehmungsgesinnuten, deren Offerte unberücksichtigt bleiben, wird das erlegte Badium sogleich wieder zurückgestellt, das Badium des Erstehers aber wird als Caution zurückbehalten.

Hall, am 27. Jänner 1845.

K. K. Berg- und Salinen-Direction. e)

h) E d i c t.

Von dem k. k. nied. österr. Judicium deleg. milit. mixt. wird anmit bekannt gemacht: Es sei auf neuerliches Anlangen des hiesigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Hye v. Hyeburg als Wilhelmine Friedrich'scher Concursmasse-Vetreter und Vermögens-Verwalter in Uebereinstimmung mit den Concurs-Gläubigern in die öffentliche Feilbietung der in dieser Concursmasse befindlichen Carl Albert Grafen Festens von Tolna'schen Privat-Obligationen pr. 100,000 fl. C. M., und zwar:

- 1.) der von diesem Grafen ddo. Pesth am 26. Jänner 1822 an einen sichern L. N. Barnfeld ausgestellten Privatschuldverschreibung pr. 19,000 fl. mit 6 Procent Verzinsung gegen den am 26. Jänner 1827 stipulirten Zurückzahlungstermin, sammt darauf Bezug habenden Cession des L. N. Barnfeld ddo. Dedenburg am 10. April 1823, worauf Letzterer dieses Capital pr. 19,000 fl. in bianco cedirt;
- 2.) einer von demselben Grafen ddo. Pesth am 26. Jänner 1822 an einen sichern L. N. Barnfeld ausgestellten Privatschuldverschreibung pr. 35,000 fl. in C. M. à 6 Procent Verzinsung gegen den am 26. Jänner 1827 stipulirten Zurückzahlungstermin, sammt der darauf Bezug habenden Cession des L. N. Barnfeld ddo. Dedenburg am 10. April 1823, worauf Letzterer dieses Capital in bianco cedirt;
- 3.) einer von dem nämlichen Grafen ddo. Pesth am 26. Jänner 1822 an einen sichern L. N. Barnfeld ausgestellten Privatschuldverschreibung pr. 26,000 fl. C. M. gegen 6 procentigen Verzinsung und gegen den am 26. Jänner 1827 stipulirten Zurückzahlungstermin, sammt darauf Bezug habenden Cession des L. N. Barnfeld ddo. Dedenburg am 10. April 1823, worauf Letzterer dieses Capital in bianco girirt und
- 4.) endlich einer von dem erstörten Grafen ddo. Pesth am 26. Jänner 1822 an einen sichern L. N. Barnfeld ausgestellten Privatschuldverschreibung pr. 20,000 fl. C. M. à 6% Interessen und gegen den am 26. Jänner 1827 stipulirten Zurückzahlungstermin, sammt darauf Bezug habenden Cession des L. N. Barnfeld ddo. Dedenburg am 10. April 1823, worauf Letzterer dieses Capital in bianco cedirt, zusammen im obigen Betrage pr. 100,000 fl. gewilligt, und dazu der 21. April l. J. bestimmt worden, wobei diese Obligationen auch unter ihrem Nennwerthe mit Vorbehalt der Genehmigung der Creditoren-Ausschüsse werden hindangegeben werden, daher sich die Kauf-lustigen Früh um 11 Uhr am obigen Tage in dem Rathsaale dieses Judiciums deleg. milit. mixt. einzufinden haben werden. Wien, am 16. December 1844.

Im Namen Sr. Excellenz des Commandirenden Herrn Generalen.

e)

h) Licitations = Kundmachung.

In Folge einer hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer = Genehmigung werden nachbenannte Nugnießungen der königl. Tokay-er Herrschaft, deren Contractzeit mit Ende October 1845 abläuft, am 28. April 1845 zu Tarczall im Wege einer Licitation dem Meistbietenden gegen Einlage des Neugeldes und die gehörige Sicherstellung, hindangegeben, und zwar:

auf 3 Jahre:

- 1.) Die Fischfang-Gerechtfame im Markte Tokay und den Ortschaften Rakomáz und Timár;
- 2.) die Fleischbänke in Tokay;
- 3.) die herrschaftliche Trockenmühle in Kis-Tokay;
- 4.) das Einkehrwirthshaus „zum schwarzen Adler“ in Tarczall;
- 5.) das dortige sogenannte „Csukaházer“ Wirthshaus;
- 6.) die dortigen 4 herrschaftlichen Gewölber;
- 7.) die 2 Timarer herrschaftlichen Trockenmühlen;

auf 6 Jahre:

- 8.) 119 Joch Allodialfelder in Tarczall;
- 9.) 210 4/16 Joch zum Kukurugbau gewöhnlich verwendete Allodialfelder in Tisza-Ladány;
- 10.) 212 Joch Allodial-Wiesen von zweiter, und 586 8/16 Joch dritter Classe und endlich

auf ein Jahr:

- 11.) 2/3 Joch Allodial-Garten in Rakomáz;
- 12.) 216 Joch Allodial-Gründe, zum Tabakbau verwendbar, in Rakomáz;
- 13.) 61 Joch Hanf-Felder alldort;
- 14.) 324 Joch Allodial-Felder zu Winter- und Sommeranbau;
- 15.) 397 3/16 Joch Allodial-Wiesen;
- 16.) 37 5/16 Joch Allodial-Felder in Timár, und
- 17.) 548 3/4 Joch Math-Wiesen alldort.

Die Licitations- und Contracts-Bedingungen sind in der Diósgyorer Präfectorats- und Tarczaller Hofrichter-Amtskanzlei einzusehen. Diósgyör, am 27. December 1844. e)

h) Hausverkauf in Ofen.

Von Seite des Grundbuchamtes der königl. Frei- und Hauptstadt Ofen wird hiebei bekannt gemacht, daß das Titus Oeni'sche Haus in der Wasserstadt, sub Nr. 416, für welches bereits 1901 Gulden W. B. angeboten sind, am 3. März 1845 mittelst öffentlicher Versteigerung dem Meistbietenden hindangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag Früh um 9 Uhr im obbenannten Amte zur Licitation einzufinden. z)

3

n) **Orledigter adeliger Stiftplatz**
im gräflich Löwenburg'schen Condict in Wien.

Im gräflich Löwenburg'schen Condict in Wien ist ein Löwenburg'scher Stiftplatz erledigt, dessen Genuss jedoch nur bis zur Vollendung der philosophischen Studien dauert, und wozu nach dem Stiftsbriefe ungarische adelige Jünglinge berufen sind.

Die Bewerber um diesen Stiftplatz dürfen überaus die 14te Grammatikclasse und das 14. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, oder wenn dieses der Fall wäre, schon bisher in einem Condict erzogen worden sein; zugleich haben sie sich über die ihnen zukommende Eigenschaft des ungarischen Adels durch glaubwürdige Urkunden auszuweisen.

Sie mit dieser urkundlichen Ausweisung, dann mit dem Taufscheine, mit dem Blattern- oder Impfung-Zeugnisse, mit dem Gesundheits- und Mittellosigkeit-Zeugnisse, endlich mit den Schul- oder Studienzeugnissen der beiden letzten Semester belegten Gesuche der Bewerber sind längstens bis 1. März 1845 der niederösterreichischen Regierung zu überreichen, und denselben zugleich die Erklärung beizufügen, daß sie bereit und im Stande seien, die Condicts-Uniform, dann Civilkleider, Leib- und Bettwäsche, das Bettgewand und Gebetsbuch, zusammen im beiläufigen Werthe von 140 fl. C. M. anzuschaffen, wie auch während des Genusses der Stiftung die Kleidungs-Wäsche, Schulbedürfnisse, Krankheitskosten, Zulage für den Bedienten und ein mäßiges Taschengeld, zusammen jährlich im beiläufigen Werthe von 70 fl. C. M., aus Eigenem zu bestreiten.

Wien, den 22. November 1844.

z) Von der k. k. nied. österr. Regierung.

h.) **Regalien = Verpachtung.**

In dem, im Arader Comitat liegenden Herrschaften Zaránd und Neu-Panád werden die Wirthshäuser und Fleischbänke auf drei nacheinander folgende Jahre verpachtet, und zwar: in Zaránd und Varsánd vom 1. November 1845, in Neu-Panád vom 1. Jänner 1846 anfangen. Die Unternehmer wollen ihre Offerte spätestens bis Ende Juni l. J. an den hochgeborenen Herrn General, Grafen Franz Gyulai nach Wien einbringen. Die näheren Bedingungen sind sowohl bei den betreffenden Wirthschaftsämtern, als auch in Wien in der Privat-Geschäfts-Kanzlei (obere Bräuner-Strasse Nr. 1138) des hochgeborenen Herrn Eigenthümers zu jeder Zeit zu ersehen.

d) **Concurs.**

Bei der Israeliten-Gemeinde zu Temesvár wird mit Anfang April 1845 die Stelle eines gewöhnlichen Vorbeters, der außer dem בעל קורא, und שוחט בקרא sein muß, mit einem jährlichen Gehalt von 200 fl. C. M. und freiem Quartier, außerdem Erträgniß der שתימה besetzt. Auf diese Stelle reflectirende Individuen wollen entweder persönlich auf ihre eigene Ankosten erscheinen, oder in portofreien Briefen sich wenden an den israelitischen Gemeinde-Vorstand-Ausschuß in Temesvár.

(s) **Ankündigung.**

Diesemjenigen, welche an die Verlassenschaft der wailand hochgeborenen Frau Gräfin Marie verwitwen Pejachevich, gebornen Kiss v. Ittobe und Elemér, aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen gedenken, werden von Seite der Testaments-Executoren und der Curatel dieser Verlassenschaft hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bis 1. April l. J. im Markte Nassitz, um so gewisser zu legitimiren, als widrigens mit jener Verlassenschaft, was Rechtens ist, vorgekehrt werden wird.

Nassitz, am 7. Jänner 1845.

Zur Beachtung.

Einige Jagdfreunde wünschen eine größere gehödig gebaute, nicht über fünf Stunden von Wien entlegene Jagdbarkeit auf mehrere Jahre in Pacht zu nehmen; hierauf reflectirende pl. t. Grundherrschaften wollen ihre diesfälligen Bedingungen brieflich unter den Adresschiffen „X. Y. Z. Olen poste restante“ gefälligst bekannt geben.

d) **Ein Practikant**

wird in eine Apotheke unter sehr vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist in der Material- und Specereiwarenhandlung „zur grünen Schlange“ am Franziskanerplatz in Pesth zu erfragen.

d) **Licitations = Ankündigung.**

Die zur Concursmasse des Franz Somogyi v. Perlak gehörigen und im Hötter der kön. Freistadt Ofen gelegenen Weingärten, und zwar: am Blocksberg $6/8$ $1/4$ $2/4$ Achat, im Staarentanz $2/4$ $1/4$ $2/4$ Achat, im Martinsberg $1/4$ $7/8$, dann ein Acker am Blocksberg mit 4 Joch, ein Wald auf dem Schwabenberg mit $136/12$ Joch, im Taban ein Haus sub No. 859, und endlich eine in diesem Haus befindliche Bottich mit 300 Eimer, dann 4 kleine Bettische, eine Weinpresse und ein Weisfieb — werden dem Beschluß des Concursual-Ausschusses zufolge am 27. Februar d. J. an Ort und Stelle licitando verkauft. Ofen, 29. Jänner 1845.

Alexander Medeczky,
Masse-Curator.

d) **Licitations = Ankündigung.**

In Folge hoher Hofkammer-Verordnung ddo. 22. Jänner 1845 Nr. 2153, wird hiemit bekannt gemacht, daß die bei dem im Laufe des Jahres 1845 zu vollziehenden Bau der Jochbrücke über die Theiß bei Szolnok vorkommenden Zimmermanns-Arbeiten im Wege einer Absteigerungs-Licitations an denjenigen Zimmermeister oder Bau-Unternehmer überlassen werden, welcher die weiter unten bezeichneten Arbeiten gut in der in den Licitations-Bedingnissen näher angegebenen Zeitfrist zu vollziehen im Stande ist und die billigsten Preise anzubieten sich herbeilassen wird.

Daher alle jene Zimmermeister, welche im Brückenbau bewandert sind, und sich darüber gehörig ausweisen können, hiemit aufgefordert werden, mit einem Reugelde von 310 fl. C. M. versehen, bei der, den 1. März l. J. in der Szolnoker königl. Salzamtskanzlei abgehalten werdenden Licitations zu erscheinen.

Die der Licitations unterzogen werdende Zimmermanns-Arbeit besteht

- in der Herstellung der beiderseitigen Landspfeiler-Röste;
- in der Aufstellung und Befestigung der Holzbestandtheile an den Jangdämmen;
- in Bearbeitung, Aufstellung und Befestigung aller Holzbestandtheile im Unter- und Oberbau der neu zu errichtenden Jochbrücke.

Die Contracts-Bedingnisse werden am Tage der Licitations öffentlich bekannt gemacht, und können so wie der Bauplan, das Vorausmaß, die Tagelohnspreis-Beschreibung und die nähern Contracts-Bedingnisse täglich von jedem Unternehmer bei dem Szolnoker königl. Salzamt eingesehen werden.

Uebrigens wird zur Nichtschmür der Collicitanten noch bemerkt, daß im Falle der Entstehungspreis unter den Fiscalspreis entfällt, kein nachträglicher Anbot berücksichtigt werden wird.

Ofen, im Monat Jänner 1845.

h) Von der k. Landesbau-Oberdirection.

d.) **Licitations.**

Das, dem ältern Domnik Rubio gehörige Kaffeehaus-Recht in Ofen, welches an eine bestimmte Localität nicht gebunden ist, wird im Grundbuchamte der königl. Freistadt Ofen am 10. Februar l. J. Vormittag 10 Uhr zufolge gerichtlicher Execution licitando verkauft.

Joseph Vékam,
Magistratsrath. k)

Anzeige, insbesondere für Damen.

Elisabetha Fr. Nestler
färbt und pußt

alle Gattungen Seidenzeuge, Merino's, Circasse, Sibets, Bajadeur's, Chali- und andere Seidenkleider, seidene und wollene Umhängtücher, sowie auch kleinere Tücher von allerlei Stoffen, Seiden- und Halbseiden-Handschuhe, Damenhüte, Bänder, Messkleider, Sonnenschirme, u. s. w.
Wohnt in Ofen, in der Wasserstadt, Schulgasse (unweit der Pfarrkirche, dem alten Posthause gegenüber) im Hause des bürgerl. Wagnermeisters, Herrn Tempfer, Nr. 676.

Vorladungen. Hegedüs Christoff hat in der Wechselplage des Böhm Ignaz mit 500 fl. C. M. am 11. März 1845 Früh 9 Uhr vor dem k. Wechselgericht in Pesth zu erscheinen und ist ihm als Vertreter Cserepes Franz ernannt worden.

Trittenwein Franz hat in der Wechselplage des Ujváry Ladislaus mit 50 fl. C. M. am 8. März 1845 Früh 9 Uhr vor dem k. Wechselgericht in Pesth zu erscheinen, und ist ihm als Vertreter Ledinezky Michael ernannt worden.

Szabó Gustav hat in der Wechselplage des Pollák Markus mit 20,487 fl. C. M. am 8. März 1845 Früh 9 Uhr vor dem königl. Wechselgericht in Pesth zu erscheinen, und ist ihm als Vertreter Blahunka Franz ernannt worden.